

Edelmetall für Thüringer Winzer

Mit den Auszeichnungen wird die fleißige Arbeit an den Rebhängen und im Winzerkeller belohnt

■ Von Dieter Lücke

Naumburg/Weimar/Jena/Bad Sulza. Da freuen sich die Thüringer Winzer des wachsenden Weinanbaugebietes Saale-Unstrut: drei Mal Gold, zwölf Mal Silber und neun Mal Bronze holten allein die Winzerbetriebe aus dem Freistaat bei der Landesweinprämierung Saale-Unstrut 2013 am gestrigen Freitagabend in Naumburg. Mit 25 Medaillen räumten die acht Thüringer Winzerbetriebe unter den 29 ausgezeichneten Erzeugern des bis nach Werder bei Potsdam reichenden Anbaugebietes kräftig ab. Mit am Ende 134 Ehrungen ist die Landesweinprämierung 2013 auch gleich die bislang medaillenreichste in der Geschichte des Anbaugebietes Saale-Unstrut, wo es für den 2012er Jahrgang 19 Mal Gold, 28-mal Silber und 47 Mal Bron-

ze gab. Das sei ein großer Erfolg für die Saale-Unstrut-Winzer, betonte Weinbaupräsident Siegfried Boy mit Blick auf die klimatischen Kapriolen des 2012-Jahrgangs, die den hiesigen Weinmachern wieder das ganz Können abverlangt hätten.

Und auch mit dem Wein, der aktuell auf den Rebflächen des 760 Hektar großen Anbaugebietes wächst, sieht es nach Einschätzung Boys gut aus. Der lange Regen und die gebietsweisen Hochwasser der zurückliegenden Wochen hätten den Rebstöcken an den Hängen von Saale und Unstrut sowie über den Seitentälern nicht geschadet. „Es sieht gut aus, scheint auch mehr Wein dran zu hängen als im vergangenen Jahr“ gibt sich der Weinbaupräsident optimistisch.

Von den ausgezeichneten acht Winzern aus dem Freistaat holte das Thüringer Weingut

Bad Sulza um Andreas Clauß sechs Mal Edelmetall, darunter ein Mal Gold. Über vier Medaillen, darunter ein Mal Gold, darf sich das Weinhaus zu Weimar des Winzers Georg Prinz zur Lippe freuen, der seine Trauben aus Weimar aber noch in seinem sächsischen Weingut Schloss Proschwitz keltern muss, weil Pläne für eine eigene Kellerei vor den Toren der Klassikerstadt bis jetzt nicht realisiert werden konnten. Die Weine des Prinzen sind jedenfalls ausgezeichnete Qualitäten, wie die Prämierungen der Juroren belegen.

Mit Gold wurde auch das Thüringer Weingut des passionierten Winzers Hubertus Hüttich aus Golmsdorf belohnt. Der Winzer, der sich vor neun Jahren den Traum vom eigenen Weingut in einem Vier-Seitenhof in einem Saale-Seitental, dem Gleistal, erfüllte, trumpfte nicht nur mit seinem trockenen Dornfelder von der Reblage Golmsdorfer Gleisburg auf, sondern bekam für zwei weitere Weine, eine Müller-Thurgau Spätlese und eine Weißburgunder-Auslese, auch noch Bronzemedailles.

Als Winzer mit seiner Frau Wencke ist im Gleistal auch Wolfram Proppe erfolgreich, der bei der Landesweinprämierung zwei Mal mit Silber belohnt wurde – für eine Kerner Spätlese und einen Auxerrois. Der gebürtige Jenenser Proppe lernte das Winzerfach in Württemberg und setzte nach der Rückkehr in den Freistaat an einem Südhang des Gleistales Rebstöcke. Er engagiert sich nicht nur leidenschaftlich für den Erhalt alter Rebsorten und den Weinbau im Thüringer Saaletal, sondern arbeitet hauptberuflich als Kellermeister in Bad Sulza, hat also auch Anteil an den dortigen Prämierungserfolgen.



Winzer Andreas Clauß vom Thüringer Weingut Bad Sulza freut sich über sechs Medaillen für seine Weine. Foto: Peter Michaelis

Über drei Silbermedaillen kann sich das Weingut Kirsch in Jena freuen und damit an den Vorjahrese Erfolg anknüpfen, als das kleine Weingut erstmals Weine zur Prämierung anstellte. Drei Medaillen (Silber und zweimal Bronze) gingen diesmal an das Thüringer Weingut Zahn in Großheringen für zwei Weine und einen Winzersekt vom Kaatschener Dachsberg. Nicht nur deshalb dürfen dort an diesem Wochenende die „Korken knallen“, denn in der Familie Zahn wird Hochzeit gefeiert: Elvira Zahn, 2009/10 Saale-Unstrut-Gebietsweinkönigin, heiratet ihren Torsten General, der sich im Weingut Zahn um die Vermarktung der Weine und die Weinstuben-Organisation kümmert.

Unter den Thüringer Hobbywinzern, die sich über Edelmetall und Weinauszeichnungen der Landesweinprämierung 2013 freuen dürfen, sind auch

die Mitglieder des Fördervereins Leuchtenburg in Seitenroda bei Kahla. Dort gab es ebenso jeweils Silber und Bronze wie in der Agrargenossenschaft Rastenberg.

Gewinner der Landesweinprämierung Saale-Unstrut 2013 sind einmal mehr die dominierenden Weißweinrebsorten (75 Prozent). Allerdings ist auch an Saale-Unstrut der Rotwein deutlich auf dem Vormarsch. Dabei probieren auch einige Winzer neue und in der Öffentlichkeit noch ziemlich unbekannt Rebsorten aus. Wie etwa die Rotweinrebsorte „Pinotin“, mit der etwa das Weingut Kirsch in Jena diesmal eine Silbermedaille ergatterte. Was den Ausbau der Rebflächen an Saale-Unstrut betrifft, hoffen einige Winzer, dass es ab 2016 im bundesweiten Austausch zusätzliche Pflanzflächen in der Region geben wird. Aktuell sind die Kontingente ausgeschöpft.



Winzer Hubertus Hüttig in Golmsdorf wurde mit Gold und zweimal Bronze für seine Gleistal-Weine ausgezeichnet. Foto: Schimmel